

Oliver Martin

Beratung als sozial-künstlerischer Prozess – der Körper als Wahrnehmungs- und Interventionsorgan

Die Beratung von Menschen und Organisationen ist ein sozial-künstlerischer Prozess. Deshalb bezieht die Trigon OE-Werkstatt nebst kognitiven Ansätzen immer wieder auch intuitive Zugänge in die Ausbildung der Beraterinnen und Berater mit ein. Im Rahmen der fünften Ausbildungswoche begleiteten die Gründerin der Betriebs-Eurythmie, Annemarie Ehrlich, und der bekannte Pantomime W. Samuel Bartussek die Ausbildungsgruppe, um Körperbewusstsein und -wahrnehmung zu schulen.

Jeden Tag der Woche jeweils zu Beginn des Vormittags und des Nachmittags hat die mittlerweile über 80jährige Annemarie Ehrlich aus den Niederlanden mit den Teilnehmenden eine besondere Form von Bewusstseinsbildung betrieben. Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die auf Impulse von Rudolf Steiner zurück geht und die vornehmlich aus dem künstlerischen, schulischen und therapeutischen Bereich bekannt ist. Annemarie Ehrlich hat vor mehr als 30 Jahren begonnen, diese Bewegungskunst für betriebliche Kontexte neu zu fassen und hat mittels Eurythmie mit Führungskräften und Fachleuten aus Unternehmen soziale Prozesse reflektiert und Selbstwahrnehmung geschult.

Ihren großen Erfahrungsschatz in Unternehmen stellt sie jeweils auch in der Trigon OE-Werkstatt zur Verfügung, was den Teilnehmenden einerseits Spaß macht, vor allem aber das eigene Bewusstsein für Zusammenhänge schärft. So konnte u.a. erlebt werden, dass wahre Zusammenarbeit ermöglicht wird, wenn jede Person einerseits gut bei sich sein, andererseits wirklich auf die anderen vertrauen kann, und dass die Bewegungen von innen nach außen und zurück ganz unterschiedliche Qualitäten haben. Diese und viele weitere Erfahrungen sind für die Teilnehmenden deshalb so eindrücklich, weil sie nicht über theoretische Diskussionen oder Modelle gewonnen, sondern unmittelbar im Tun erlebt werden.

In der zweiten Wochenhälfte leitete der Pantomime W. Samuel Bartussek die Ausbildungsgruppe. Durch vielfältige Übungen, Spiele und Methoden wurden die Teilnehmenden auf die eigene Körperwahrnehmung sensibilisiert und lernten den Körper als Diagnoseinstrument besser kennen. Die eigene Körpersprache vertiefter zu verstehen und auf jene von anderen besser eingehen zu können, war ein zweiter wesentlicher Teil der Arbeit mit Bartussek. Mittels verschiedener Übungen und Demonstrationen lernten die Teilnehmenden auch auf kleine und sehr feine Signale achten, die sie selbst bzw. andere unwillkürlich aussenden. Dabei geht es nicht etwa darum, in einem platten Sinne bestimmte Gesten, Mimiken oder Körperhaltungen interpretieren zu können. Vielmehr ist zu beachten, wie der eigene Körperausdruck auf einen selbst und andere wirkt, welche inneren Prozesse durch Körperspannung

und -haltung ausgelöst werden können und wie ein hilfreicher eigener Umgang damit gefunden werden kann.

Nebst dieser eher auf die eigene Person reflektierenden Arbeit vermittelte Bartussek auch eine ganz Reihe an Methoden, die mit Kunden für die Arbeit in Beratungsprozessen eingesetzt werden können.

So konnten soziale Situationen aus Teams oder Unternehmen in Form von Standbildern oder Bewegungsabläufen dargestellt, genau betrachtet und gemeinsam interpretiert und verändert werden. Durch die unmittelbaren Rückmeldungen über den Körper, durch dieses hautnahe Erleben wurde den Teilnehmenden deutlich, wie solche Methoden gewinnbringend mit KundInnen in Beratungssequenzen eingesetzt werden können.



Zwei Eindrücke einer ganzen Serie von Standbildern zur Darstellung einer Kundensituation aus der Arbeit mit [W. Samuel Bartussek](#)